

Universitätszeitung



Träger der Ehrennadel
der DSF in Gold

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 11/76

2. Juni 1976

Preis 15 Pf

Mit neuen Verpflichtungen und Initiativen antworten die Angehörigen der TU Dresden auf die Beschlüsse des IX. Parteitages

Mit höheren Zielen zur Erfüllung der Beschlüsse beitragen



Parteitagsdelegierte berichten in den Kollektiven – Gespräche widerspiegeln Übereinstimmung von persönlichen Interessen und gesellschaftlichen Erfordernissen – Studium der Dokumente führt zu Schlussfolgerungen für die eigene Arbeit – Neue Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb

„Der IX. Parteitag hat mich mit seiner sachlichen und überzeugenden Erfolgsbilanz und seiner klaren wissenschaftlichen Zielstellung für den kommenden Zeitraum mit berechtigtem Stolz und neuem Elan zur Lösung der großen politischen fachlichen Aufgaben erfüllt.“ Erklärte Genosse Professor Schmidt anlässlich einer ersten Aussprache der Angehörigen der Sektion Mathematik zusammen mit dem Parteitagdelegierten Genossen Dr. Rudolf Vogt. So wie er beklundete in den Zusammenkünften mit den Delegierten viele Angehörige unserer Universität ihre uneingeschränkte Zustimmung zu den Ergebnissen und Beschlüssen des IX. Parteitages. Mit dieser Zustimmung wurden in den meisten Fällen konkrete Verpflichtungen abgegeben.

„Der IX. Parteitag hat mich mit seiner sachlichen und überzeugenden Erfolgsbilanz und seiner klaren wissenschaftlichen Zielstellung für den kommenden Zeitraum mit berechtigtem Stolz und neuem Elan zur Lösung der großen politischen fachlichen Aufgaben erfüllt.“ Erklärte Genosse Professor Schmidt anlässlich einer ersten Aussprache der Angehörigen der Sektion Mathematik zusammen mit dem Parteitagdelegierten Genossen Dr. Rudolf Vogt. So wie er beklundete in den Zusammenkünften mit den Delegierten viele Angehörige unserer Universität ihre uneingeschränkte Zustimmung zu den Ergebnissen und Beschlüssen des IX. Parteitages. Mit dieser Zustimmung wurden in den meisten Fällen konkrete Verpflichtungen abgegeben.

„Der IX. Parteitag hat mich mit seiner sachlichen und überzeugenden Erfolgsbilanz und seiner klaren wissenschaftlichen Zielstellung für den kommenden Zeitraum mit berechtigtem Stolz und neuem Elan zur Lösung der großen politischen fachlichen Aufgaben erfüllt.“ Erklärte Genosse Professor Schmidt anlässlich einer ersten Aussprache der Angehörigen der Sektion Mathematik zusammen mit dem Parteitagdelegierten Genossen Dr. Rudolf Vogt. So wie er beklundete in den Zusammenkünften mit den Delegierten viele Angehörige unserer Universität ihre uneingeschränkte Zustimmung zu den Ergebnissen und Beschlüssen des IX. Parteitages. Mit dieser Zustimmung wurden in den meisten Fällen konkrete Verpflichtungen abgegeben.

Die Wertschätzung für die Wissenschaft und die sozialistische Kollektiven in dialektischer Einheit mit den hohen Forderungen an sie, haben mich persönlich am stärksten berührt. Wir stellen uns diesen Forderungen bewußt.

Die vertiefte Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern, das heißt die Verflechtung der wissenschaftlichen Potentiale haben wir in Angriff genommen und bauen sie aus, um die Möglichkeiten der internationalen Gemeinschaft ausschöpfen und die hohen, in die DDR gesetzten Erwartungen, wie sie Genosse Suslow in seiner Rede formulierte, erfüllen zu können. Der wesentlichste Beitrag wird uns dazu gehen über die Ausbildung internationalistisch fühlender und handelnder Absolventen mit fundierten Fachkenntnissen, die fähig sind, sich der Muttersprache der brüderlich verbundenen Völker, der russischen Sprache, zu bedienen.

Rund 250 000 Absolventen von Hoch- und Fachschulen erwartet die Volkswirtschaft im Fünfjahresplan mit einem durchschnittlichen Niveau, das den Anforderungen gewaltig!

Mit Optimismus nehmen wir zur Kenntnis, daß kürzere Überführungszeiten für die Herstellung von Ausrüstungen für technologische Verfahren durch den Maschinenbau zur Erklärung der Forderung der Partei gehören und daß Regelungen beschlossen wurden, die die Einführung moderner Verfahren, die Nutzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts durch starke Interessierung der Betriebe und Kombinate fördern; können wir doch dadurch unserer Verantwortung auch für die Überleitung, das heißt eigentliche Nutzbarmachung unserer wissenschaftlichen Ergebnisse in Zukunft noch besser gerecht werden.

Prof. Dr. sc. techn. H.-J. Rauber, stellv. Direktor für Forschung Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik



Die Parteitagdelegierten Genosse Dr. Rudolf Vogt, 1. Sekretär der Kreisleitung der SED TU Dresden, und die Forschungsstudentin Genossin Ute Friedrich, Mitglied der Kreisleitung der SED TU-Dresden bei der Aussprache über die Ergebnisse des IX. Parteitages mit den Genossen der Kreisschule Marxismus-Leninismus.

In der Sektion Informationsverarbeitung übergab die Parteileitung dem Genossen Professor Fritz Liebscher eine Willenserklärung und eine Mappe mit Verpflichtungen. In vielen Gesprächen berieten die Delegierten mit Wissenschaftlern, Arbeitern, Angestellten und Studenten, wie sie mit höheren Zielen zur Verwirklichung der Beschlüsse beitragen wollen. Ob in der Sektion Physik mit Genossin Lieselott Herforth, in der Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften mit Genossin Ute Friedrich oder bei den Gesellschaftswissenschaftlern der Sektion Marxismus-Leninismus, wo der 1. Sekretär Genosse Dr. Rudolf Vogt und die Delegierten Genossin Ute Friedrich und Genossin Veronika Dietrich bereits in den Morgenstunden am Montag nach ihrer Rückkehr aus Berlin berichteten, überall kam es zu einem optimistischen, dem „Parteitags-Erfolg“ gewidmeten Gespräch.

Die Leitung der Grundorganisationen der SED nutzten die Zusammenkünfte mit den Parteitagdelegierten, um allen Genossen Vorschläge für das gründliche Studium der Beschlüsse des IX. Parteitages zu unterbreiten und Schlussfolgerungen für die eigene Arbeit zu ziehen. Alle Delegierten waren sich einig darin, mit dem Parteitag ein Stück Kommunismus erlebt zu haben. Begeistert schilderten sie, wie durch das Auftreten der Vertreter der kommunistischen und Arbeiterparteien die gewachsene Einheit der kommunistischen Weltbewegung sichtbar wurde, aber auch die gewachsene Anerkennung der DDR. „Es wurde sichtbar“, sagte Genosse Dr. Vogt, „wie sich das auszahlt, wenn wir immer wieder darauf verweisen, daß die Stärkung unserer Republik so wichtig ist.“ Die neuen Aufgaben, die der Parteitag stellt, dienen ausgehend von der immer enger werdenden brü-

Wir stellen uns diesen Forderungen bewußt!

Stabilität des Erreichten und Kühnheit der vorgezeichneten Entwicklungslinien sind das Beindruckendste der Dokumente und Diskussionen unseres IX. Parteitages. Es bedarf hin und wieder der umfassenden Bilanz und Vor-schau, um sich der Größe unseres Ver-habens, das Kommunismus heißt, bewußt zu werden und sich an seinen Anforderungen zu messen.

Willenserklärung

der Hochschullehrer, Mitarbeiter und Studenten der Sektion Informationsverarbeitung zu den Ergebnissen des IX. Parteitages der SED

Mit Interesse und Aufmerksamkeit haben wir, gestützt auf das gründliche Studium der Dokumentenwörter, die Referate, Diskussionen und Beschlüsse des IX. Parteitages der SED verfolgt. Wir geben der vom Parteitag beschlossenen Generallinie unsere volle Zustimmung und bekunden unser Vertrauen zur bewährten Parteiführung mit ihrem Generalsekretär, dem Genossen Erich Honecker, an der Spitze.

Der Parteitag hat erneut die erreichten großen Erfolge sichtbar gemacht und zeigt sich aus der kontinuierlichen Fortsetzung dieses Kurses ergebend höhere Ziele und Aufgaben bestimmt.

Die letzten fünf Jahre waren auch entscheidende Jahre in der Entwicklung unserer Sektion. Es erfüllt uns mit Freude und Stolz, daß auch unser Sektionskollektiv würdigen Beitrag zu der erfolgreichen Gesamtbilanz geleistet hat.

Eine besonders hohe Aktivität allen Sektionsangehörigen war im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des IX. Parteitages zu verzeichnen. Wir können heute feststellen, daß die bis Mai 1976 terminierten Ver-

pflichtungen im Rahmen dieses Wettbewerbes, darunter die Übergabe des FORTRAN-4 200-Einpaßcomputers als unmittelbares praxiswirksames Ergebnis unserer Forschung erfüllt sind.

Wir, die Hochschullehrer, Mitarbeiter und Studenten der Sektion Informationsverarbeitung, verpflichten uns heute, daß wir unter Führung der Parteijugendorganisation unserer Sektion unsere ganze Kraft zur Erfüllung der Beschlüsse des IX. Parteitages einsetzen werden.

Wir sind bereit, die hohen Erwartungen, die der Parteitag an die Wissenschaften stellt, durch hohe Leistungen im Studium, in Lehre, Erziehung und Forschung zu rechtfertigen.

Wir werden die Dokumente des Parteitages nach konkreten Arbeitsplänen in allen Lehrdisziplinen und Seminaregruppen gründlich auswerten und die formulierten Ziele, Aufgaben und Lösungswege bei der Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbes, bei der Bestimmung und Lösung der Aufgaben der kommenden Jahre wirksam machen.

Herzlichen Glückwunsch zur verdienten ehrenvollen Auszeichnung

321 Freunde erhalten ein Leistungsstipendium

Aus den Händen des Generalsekretärs des ZK der SED, Erich Honecker, erhielt die FDJ-Grundorganisation „Georg Schumann“ das „Wilhelm-Pieck-Ehrenbanner“. Die Auszeichnung erfolgte anlässlich der großen „Manifestation der Jugend“ am 19. Mai 1976 in Berlin vor den Delegierten und Gästen des IX. Parteitages.

Die FDJ-GO gehört seit mehreren Jahren zu den stabilsten und erfolgreichsten FDJ-Grundorganisationen der Kreisorganisation der TU. Diese erfolgreiche Entwicklung wurde in der „Parteitagsinitiative der FDJ“ erneut bekräftigt und ausgebaut. Besonderes Augenmerk widmete die FDJ-GO der Führung der persönlichen Gespräche, der Festlegung persönlicher Aufträge sowie ihrer regelmäßigen Kontrolle.

Die erreichten Ergebnisse im Studium zeigen sich unter anderem darin, daß vier Freunde ein Sonderstipendium und 321 ein Leistungsstipendium erhalten.

In fünf FDJ-Studentenzirkeln, 18 Jugendobjekten arbeiten rund 100 FDJ-Studenten an volkswirtschaftlich wichtigen Themenstellungen. Auf Grund der guten Arbeit im FDJ-Studienjahr, 40 FDJ-Studenten arbeiten als Propagandisten in Dresdner Schulen, ist es gelungen, 132 Abzeichen „Gutes Wissen“ in Gold und 26 in Silber zu erringen.

Am 23. September Wettstreit nahmen rund 400 Studenten teil und bearbeiteten Themen:

Vier „Gruppen“ konnten für ihre Leistungen in der „Parteitagsinitiative der FDJ“ mit dem Ehrenbillet „Sozialistisches Studentenkollektiv“ ausgezeichnet werden.

Nicht zuletzt kommt die gute Entwicklung der FDJ-GO „Georg Schumann“ zum Ausdruck, daß 101 ihrer besten FDJ-Mitglieder als Kandidat in die SED aufgenommen wurden.

Die FDJ-GO sieht ihre nächsten Aufgaben vor allem darin, alle Freunde systematisch mit den Beschlüssen des IX. Parteitages der SED und des X. Parlaments der FDJ vertraut zu machen und daraus ihre nächsten Aufgaben abzuleiten. Besonderes Augenmerk widmet sie der Vorbereitung und Durchführung der FDJ-Studentenbrigaden 1976.



Mit dem Ehrenbanner. Von rechts: Genossin Karin Möckling, Kandidat des Zentralrates der FDJ, Sekretär der FDJ-GO, Genosse Thomas Kahl, stellvertretender Sekretär, und Jugendfreundin Christine Kaiser, Mitglied der FDJ-Organisationsleitung 75. Foto: Hauswald, FBS

Z. Nr. 2° 648